Donnerstag, 7. Juni. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 10378.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1877.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Wien, 6. Juni. Nach einer Meldung der „Presse" aus Jassy passirte der Czar Jassy gestern 9 Uhr 40 Min. — Nach einer Meldung derselben Zeitung aus Petersburg tritt Fürst Gortschakoff von Plojeschti eine sechswöchentliche Urlaubsreise nach Deutschland an.

BAC. Zur Gerichts-Organisation.

Nachdem die großen Justizgesetze zum Abschluß gebracht sind, handelt es sich jetzt in den einzelnen Bundesstaaten darum, bis zum Zeitpunkte ihres Inkrafttretens die in dieser Hinsicht nothwendigen Vorkehrungen zu treffen. Eine außerordentlich schwierige Frage bildet dabei die Organisation der Gerichte und grade diese Schwierigkeit ist mit ein Grund gewesen, weshalb gegen die Gesetze im Ganzen eine starke Abneigung geherrscht und weswegen namentlich der preußische Justizminister sich sehr lau dazu verhalten hat. Die neue Gerichtsorganisation bringt durch das ganze Land die tiefgreifendsten Veränderungen in Verhältnissen, die seit langer Zeit stabil gewesen waren, in Fluß. Das giebt für die Regierung keine beneidenswerthe Stellung, namentlich in den alten Provinzen, wo, so zu sagen, eine völlige Umgestaltung stattfindet. Während sonst fast jede Kreisstadt auch ihr Kreisgericht hatte, verlieren durch die Zusammensetzung mehrerer Kreisgerichtsbezirke in einen Landgerichtsbezirk viele Kreisstädte ihren bisherigen Gerichtshof und nur wenige erhalten statt dessen ein Landgericht. Um die Bildung der Landgerichtsbezirke und den Sitz der Landgerichte erhebt sich daher in den Provinzen ein gewaltiger Streit. Es hat eine Entscheidung darüber große geographische Schwierigkeiten und ferner muß dabei auf lokale Interessen Rücksicht genommen werden, die diesmal nicht als bloße „Kirchthumsinteressen" bezeichnet werden können. Es ist naturgemäß, daß Jeder für sich die Justizpflege leicht zugänglich haben will und auch der Gesetzgeber ist bestrebt, Jedem den Sitz der Justizpflege so nahe wie möglich, so bequem wie möglich zu legen, soweit dies nur immer mit höheren Rücksichten vereinigt werden kann. Aus diesem Kampf wohlberechtigter Interessen gegeneinander entsteht, in Verbindung mit der Rücksichtnahme auf die geographischen Verhältnisse, eine ungemeine Schwierigkeit für die Wahl, welche die Regierung zu treffen hat, und es liegt auf der Hand, daß man diese ungeheuren Schwierigkeiten nicht noch willkürlich vermehren darf. Für die Oberlandesgerichte macht sich die Sache sehr einfach, indem im Wesentlichen angenommen wird, daß eine jede Provinz der Monarchie ein Oberlandesgericht erhalten soll: vielleicht werden hier und da Modificationen nothwendig sein. Wie schon öffentlich gemeldet worden, wird die Provinz Hessen-Nassau zwei Oberlandesgerichte, eins zu Kassel, das andere zu Frankfurt a. M. erhalten, die ein jedes ganz ungemein klein sein werden; doch ist das blos eine finanzielle Frage, die unter Erwägung dieses Gesichtspunktes vom preußischen Landtag erledigt werden wird. Anders liegt dagegen die Sache bei den Landgerichten. Einerseits muß dabei auf eine zweckmäßige geographische Configuration der Gerichtsbezirke gesehen werden, andererseits wird als Sitz des Landgerichtes eine größere Stadt zu wählen sein, die unter den sonst im Bezirk vorhandenen Städten nicht nothwendig auch die am bequemsten gelegene zu sein braucht, wiewohl dies freilich das Wünschenswertheste bleibt. An sich betrachtet ist der Sitz eines Landgerichtes nicht gerade von der Bedeutung, welche man ihm von Seiten der betreffenden Städte beizulegen pflegt. In einem neulich von der „Provinzial-Correspondenz" veröffentlichten Artikel ist dieses richtig auseinander gesetzt worden. Nur in einem Punkte ist die Lage des Gerichtssitzes von besonderer Bedeutung, nämlich soweit es sich darum handelt, daß Zeugen und Parteien nach dem Gerichtsorte reisen müssen. Dieser Punkt gewinnt namentlich in Criminalsachen Erheblichkeit; denn in Civilsachen brauchen die Parteien gar nicht oder nur selten vor Gericht zu erscheinen und die Zeugenvernehmung kann im Wege der Requisition erfolgen. Der Criminalprozeß dagegen erfordert zu allermeist mündliche Verhandlungen und Vernehmungen der Zeugen an der Gerichtsstelle, und um hier die Zeugen durch weite Reisen zum Sitz des Landgerichtes nicht zu sehr zu belästigen, hat die Organisation dadurch eine Aushilfe gewährt, daß abgezweigte, detachirte Strafkammern gebildet werden können. Dieser Punkt verlangt jedoch wegen seiner Wichtigkeit eine besondere Behandlung.

Deutschland.

△ **Berlin**, 5. Juni. Es wird uns bestätigt, daß die sommerliche Vertagung des Bundesrathes sich um kurze Zeit verzögert, um die Vorbereitungen zu beenden, welche sich auf ein Gesetz bezüglich der Uebernahme von Stempelsteuern auf das Reich beziehen. Man erfährt hierüber, daß die Anregung dazu bei dem Meinungsaustausch über die Mittel zu der allseitig als nothwendig anerkannten Vermehrung der eigenen Einnahmen des Reiches erfolgt sei, und man habe mit der bez. Vorlage deshalb schon jetzt einen Anfang gemacht, weil man mit derselben bereits vor Jahr und Tag vorzugehen entschlossen war und die Grundzüge dazu festgestellt hatte. Nun ist aber diese Angelegenheit insofern in eine neue Phase getreten, als es sich bekanntlich jetzt auch um ein Gesetz über die Gerichtskosten nach einheitlichen Normen für das ganze Reich handelt und die Stempelgesetzgebung von dem letzterwähnten Gesetz jedenfalls berührt werden muß. Hieraus entstand die Nothwendigkeit, durch Vorbesprechungen mit den Einzelregierungen die Grundlagen für die Stempelsteuer-Vorlagen festzustellen. Nach dem jetzigen Stande der Verhandlungen soll es zwar sehr wahrscheinlich sein, daß die Vorlage zu Stande kommt, indessen ist die Möglichkeit auch jetzt nicht ausgeschlossen, daß man abermals von dem Plane Abstand nimmt. — Das sog. Kasernirungsgesetz ist bekanntlich in der letzten Reichstagssession unerledigt geblieben; es darf indessen mit voller Bestimmtheit angenommen werden, daß dasselbe in der nächsten Session wieder vorgelegt wird. Die Hauptbeweggründe, auf welchen die Vorlage beruhte: die in erhöhtem Maße constatirte Einquartirungslast für die in Betracht kommenden Städte und das mangelhafte Naturalquartier in seiner jetzigen Beschaffenheit, sind in neuester Zeit wieder greifbar hervorgetreten. Die so umfangreich stattgehabten Verhandlungen über dies Gesetz unter den verbündeten Regierungen sind wieder aufgenommen, weil man zunächst sich über die Entschädigungsansprüche zu vereinigen hat, welche nachträglich von mehreren Staaten, Mecklenburg, Baden ꝛc. angemeldet worden sind.

— Der (schutzzöllnerische) Centralverband deutscher Industrieller zur Beförderung und Wahrung nationaler Arbeit hält am 16. Juni cr. zu Frankfurt a. M. eine Generalversammlung ab. Die Tagesordnung wird nachstehende Gegenstände enthalten: 1) Die Herbeiführung einer eingehenden Enquête über die Lage der deutschen Industrie im Vergleich zu den Verhältnissen der concurrirenden Industrie des Auslandes, und zwar in Hinsicht auf die handelspolitischen Beziehungen, auf die Transportfrage und auf die Verhältnisse der Gewerbegesetzgebung, sowie die in Zoll- und Handelsvertrags-Angelegenheiten sonst zu unternehmenden Schritte. 2) Die Wahrung industrieller und gewerblicher Interessen durch Bildung von Industrie- und Gewerbekammern, event. durch Umwandlung der jetzigen Handelskammern in Handels-, Industrie- und Gewerbekammern mit einer noch zu schaffenden Centralinstanz. Bis zur gesetzlichen Umgestaltung der Handelskammern constituirt sich der Centralverband deutscher Industrieller als provisorischer Mittelpunkt einer Vertretung der gesammten deutschen Industrie nach dem Vorbilde des deutschen Handelstages, der gleichfalls aus der freien Initiative des deutschen Handelsstand hervorgegangen ist.

— Der einzige Volksschullehrer des Landtags, Dr. Kiesel, ist zum Seminarlehrer in Ottweiler ernannt und steht im Begriff, sein Mandat niederzulegen. Sein Ausscheiden wäre Angesichts der in Aussicht stehenden Unterrichts-Vorlage sehr zu bedauern.

— Der geschäftsführende Ausschuß des deutschen Protestanten-Vereins trat in der vergangenen Woche in einem Commissionszimmer des Abgeordnetenhauses zu einer Sitzung zusammen, um die erforderlichen Festsetzungen für den diesjährigen allgemeinen deutschen Protestantentag zu treffen. Es wurde beschlossen, daß der nächste Protestantentag zu Chemnitz stattfinden solle und zwar in der letzten Woche des September. Die Gegenstände der Berathung werden sein: 1) Kirchen- und Lehrzucht, worüber der bekannte von der sächsischen Orthodoxie so arg verfolgte Prediger Dr. Sulze aus Dresden referiren soll; 2) die sociale Frage, für welches Thema der Referent noch nicht bestimmt ist.

Holland.

Haag, 3. Juni. Die heute Vormittag verstorbene Königin wird aufrichtig betrauert werden. Sie hat in künstlerischen und namentlich in literarischen Dingen viel Förderliches und mit feinem Tact gethan. In ihren ehelichen Verhältnissen nicht sehr glücklich und von praktischem Einwirken auf die politischen Geschicke des Landes ausgeschlossen, lebte die Königin für die Interessen höherer Geistesbildung und war die Vertreterin der Intelligenz und des Geschmackes am niederländischen Hofe. Sophie Friederike Mathilde war am 17. Juni 1818 geboren, die Tochter König Wilhelm's I. von Würtemberg, im Juni 1839 mit dem damaligen Erbprinzen von Oranien vermählt. Sie hat ihrem Gemahl zwei Söhne geboren, den Kronprinzen und den Prinzen Alexander. Durch ihre deutsche Geburt und durch ihre königliche Stellung in den Niederlanden stand sie den politi- Wandlungen in Deutschland näher, sie war jedoch denselben sehr abhold, und hätte es an ihr gelegen, so würde sie wahrscheinlich die Niederlande in eine verderbliche, Deutschland feindliche Politik hineingetrieben haben. Durch Erziehung und persönlichen Geschmack neigte sie zu Frankreich, wie sie denn auch mit Vorliebe französisch sprach und schrieb. Man hat ihr verschiedene literarische Arbeiten, die unter anderem Namen in französischen periodischen Schriften erschienen sind, zugeschrieben; wir sind aber außer Stande, darüber etwas Sicheres anzugeben.

Schweiz.

Bern, 4. Juni. Der Nationalrath wählte zum Präsidenten den seitherigen Vice-Präsidenten Marti, zum Vice-Präsidenten Philippin; der Ständerath zum Präsidenten den seitherigen Vice-Präsidenten Hofmann, zum Vice-Präsidenten Vesaz. — Im Canton Uri ist man auf den von der letzten Landesgemeinde gefaßten Beschluß, die weitere Auszahlung der Gotthardbahn-Subvention zu verweigern, zurückgenommen. Nicht nur, daß von dem Cantonsseckelmeister Karl Muheim dem Landrathe der Antrag auf Einberufung einer außerordentlichen Landsgemeinde behufs Wiedereinführung der Steuern gestellt wurde, sondern es ist das gleiche Begehren auch von einem sogenannten „Siebengeschlecht" (nach der Urner Verfassung muß jeder Gegenstand, um von der Landsgemeinde in Berathung genommen werden zu können, entweder vom Landrath angetragen oder von sieben ehrlichen Männern aus so viel verschiedenen Geschlechtern des Landes begehrt werden) ausgegangen, welches im Weiteren verlangt, daß diese Landsgemeinde im October insbesondere auch die durch die Lösung der Steuerfrage bedingte Frage der Gotthard-Subvention behandeln soll. Der Landrath hat diese Anträge dem Regierungsrathe zur Begutachtung überwiesen. Zum bessern Verständniß sei bemerkt, daß im Canton Uri Landesgemeinde und Landrath die gesetzgebende und der Regierungsrath die vollziehende Behörde ist.

Frankreich.

+++ **Paris**, 4. Juni. Das „Journal officiel" bringt zehn Ernennungen von Unterpräfecten, darunter diejenigen für Corsica, Ernennungen von Präfecturräthen und einen Personenwechsel bei den Friedensgerichten. Dasselbe Blatt veröffentlicht folgende Mittheilung: „Seit einigen Tagen haben mehrere Blätter die Namen der beim Präsidenten der Republik beglaubigten Botschafter in ihre Polemik hineingezogen und sich über ihre persönlichen Beziehungen eben so bedauerliche als ungenaue Aeußerungen erlaubt. Die Regierung macht es sich zur Pflicht, diese Zeitungen an ein richtigeres Gefühl der Convenienz und der Achtung, welche man den Vertretern der fremden Mächte schuldig ist, zu erinnern." Man könnte sich über den gemäßigten Ton dieser Erklärung gewundert haben, wenn man nicht gleich darauf den „Evenement" und „Figaro" gelesen hätte, von denen der erstere wissen will, daß diese Note auf ein clericales Blatt Bezug habe, welches seit einigen Tagen gegen Cialdini Ausfälle mache, und der Letztere darin eine Anspielung auf die Beurtheilungen der Presse, natürlich der clericalen Presse sieht, die über ein Zusammentreffen des Fürsten Orloff und des Herrn Gambetta in der

---

Sprachliche Sünden der Gegenwart.

Unter diesem Titel hat der emeritirte Director, Herr Dr. Aug. Lehmann, als gründlicher Forscher auf dem Gebiete unserer Muttersprache bereits rühmlich bekannt, einen in Herrig's „Archiv" früher (1874) abgedruckten Aufsatz in sehr erweiterter Gestalt neu herausgegeben. (Braunschweig 1877.) Der Unterzeichnete hat bekanntermaßen auf demselben Gebiete so zu sagen in nächster Nähe gearbeitet, und gedenkt in nicht ferner Zeit über die Erfolge seines Strebens, über die Einreden im Einzelnen und über die im Ganzen sehr zustimmenden Urtheile Sachverständiger interessante und zum Theil überraschende Mittheilungen zu machen; daher war er gern bereit zu der Anzeige des genannten Werkes. Der Herr Verfasser erkennt die Fortschritte unserer Sprache bereitwillig an, verkennt aber ebenso wenig die Verschlechterungen, und tritt denselben mit Ernst und Gründlichkeit entgegen; ihre kecken Sprünge, wie er sich ausdrückt, „bedürfen wie der Trense, so der Kandare". Seine Untersuchungen sind, wie schon sonst, dem weniger angebauten Sprachforschungs-Gebiete der Syntax oder Wortfügung zugewendet, speciell zunächst der Wortstellung und der Wortzusammensetzung. Das Streben nach Kürze ist es, was hier so manche Verirrung veranlaßt, denn die Kürze kann weniger der Klarheit als der Eindringlichkeit der Rede förderlich sein, und kann übertrieben werden; wichtiger als sie ist die Richtigkeit. Im ersten Abschnitte bespricht der Herr Verfasser die Begleiter der einfachen Substantiva und Adjectiva, nämlich: Adverbia vor substantivirten Adjectiven und Participien; Adjectiva vor und nach dem Substantivum; die Genitive beim Substantivum; adverbiale und präpositionale Zusätze. Besonders bei der ersten Nummer ist Goethe mit zahlreichen Sprachverirrungen zu nennen, wobei dem Verf. seine früheren gründlichen Studien „Goethe's Sprache und ihr Geist" (S. 310—24) zur Grundlage dienen konnten. Als Fehler der ersten Art, wo fälschlich dem Adjectiv ein näher bestimmendes Adverbium vorangestellt ist, statt sie einander als zwei Adjectiva beizuordnen, finden wir z. B. bei Goethe: „tüchtig büchene Kohlen", sowie bei Schiller: „der unfreiwillig schwere Abschied". Von der zweiten in Betreff der Wortstellung: „mein unermüdlicher Freund im Forschen", — Fehler, wozu sich bei Voß, Lessing, Goethe Beispiele in nicht ganz geringer Zahl finden; ferner „ein reisender Freund nach Rom", „die Dienenden den Lüsten", „die Armen im Geiste", auch das viel gehörte: „Geliebte in dem Herrn!" Hiebei erörtert der Verfasser die oft entstandene Zweideutigkeit (S. 20) und giebt Mittel dagegen an (S. 23). Einer andern Reihe gehören beispielsweise an: „der kurze Prediger" (die Predigt ist als kurz gemeint), „seine sechsjährige Frau", „eine feine Köchin", ja auch viel verwandte wie: „der deutsche Unterricht", „die römische Alterthumskunde" ꝛc.; ferner „ein geneigtes Herz wohlzuthun", „der componirte Text, welche Composition aber nicht neu ist", und dergl. mehr. Der zweite Abschnitt behandelt ebenso die Begleiter zusammengesetzter Subst. und Adj., also Fehler wie folgende: „eine kleine Mädchenschule, ein chemischer Fabrikbesitzer, ein seidener Strumpfwirker, eine bairische Bierhalle, ein adliger Gutsbesitzer, die philosophische Doctorwürde" und tausend ähnliche zum Theil sehr verbreitete Verbindungen, bei denen öfters zur Verkehrtheit auch noch die Zweideutigkeit und das Mißverständniß kommt. (S. 37 ff.) Bei diesen bedarf es keiner Citate, sonst könnte man freilich die genaue Anführung der Stellen zum Belege wünschen, da zuweilen unglaubliche Dinge (wenigstens für den Nichtkenner unglaubliche) auch aus den namhaftesten Schriftstellern mit unterlaufen. Einige Beispiele mit Präpositionen seien noch hinzugefügt: „Pflichtenlehre gegen Gott", „Erkrankungsfälle an der Cholera" (S. 44); „ein Sternenheer dritter Größe", „ein Lehrerspiegel für Alle, die es werden wollen", oder gar bei mehrfach zusammengesetzten Substantiven: „die düstre Waldbewohnerzahl". In allen diesen liegt der Fehler darin, daß dem zusammengesetzten Worte und mithin logisch auch dem Grundworte (dem letzten Theile der Zusammensetzung) dasjenige beigelegt wird, was doch dem näher bestimmenden (ersten) Theile zukommt. Lesenswerth ist hiebei, was der Verfasser über Betonung und Schreibweise solcher zusammengesetzten Subst. sagt. (S. 57—66, 67—69.)

Eine zweite und recht geistreiche Abhandlung gilt dem winzigen Wörtchen Und, welches so vieldeutig und wichtig ist. Lessing sagt: „Vieles für klein und unerheblich erklären, heißt öfter, die Schwäche seines Gesichtes bekennen, als den Werth der Dinge schätzen", und specieller: „Wer mit Wortgrübeln sein Nachdenken nicht anfängt, der kommt nie damit zu Ende." So hat denn auch der Verfasser dem winzigen Wörtchen seine Aufmerksamkeit zugewendet, wohl wissend, daß es schon in den hebräischen Urkunden des alten und den griechischen des neuen Testamentes eine bedeutsame Rolle spielt, zu geschweigen, daß im Mittelalter ein Mönch ein halbes Jahr lang seine Predigten (über die Sünden nach dem Tode) an dies Wörtchen knüpfte (1. Buch der Könige 1), und daß der fromme Parabeldichter Krummacher demselben (1811) eine Lobrede gehalten hat in Gestalt einer humoristischen Novelle: „Das Wörtlein Und, eine Geburtstagsfeier." Hat er doch auch selbst in seiner Schrift „Goethe's Sprache und Geist" dem so eigenthümlichen Gebrauche desselben bei diesem Dichter ein besonderes Capitel gewidmet. Der ungeheure Gebrauch des Wörtchens hat, wie man denken kann, auch vielerlei Mißbräuche nach sich gezogen, und gegen diese kämpft der Verfasser. Was zunächst die Verwendung des und zwischen Hauptsätzen betrifft, so tadelt er mit Recht den in Annoncen und sonst immer wiederholten Fehler, nach dem Wörtchen und die Wortstellung zu ändern (S. 78); dieser schon von Luther veranlaßte Fehler (S. 83) ist heutzutage so verbreitet, daß wir (S. 86—104) ein erschreckliches und immer noch leicht zu vermehrendes Register davon finden. Auch in indirecter Rede geschieht es (S. 81). Der zweite Fall betrifft das und zwischen Nebensätzen (S. 104), wo die Anweisungen zum richtigen Ausdrucke und zur Vermeidung des unrichtigen gegeben werden, namentlich in Betreff der Relativsätze. (Vergl. des Verf. Schrift über Goethe's Spr. u. G., S. 100—150). Man findet hierbei unglaubliche und ganz unsinnige Verbindungen. (S. 110, 113). Drittens kann das und einen Satztheil mit einem Satztheile verbinden, wobei auch Fingerzeige gegeben werden. (S. 118).

Die dritte Abtheilung behandelt den Gebrauch der Participien, mit denen besonders die periodische Presse in dem Streben nach schnellem kurzem Ausdrucke viel sündigt (S. 129). Da liest man auch sonst: „Der uns betroffene Verlust, die sich eingefundenen Gäste", besonders unzählig oft falsch construirt die Wörter „gefolgt" und „geschmeichelt" (s. mein Buch über die Gallicismen, S. 196—205). Ferner: „die fallende Sucht", „die schwindelnde Höhe", „die betreffende Angelegenheit", „etwas gebührend anerkennen" und hundert andere im alltäglichen Leben wiederkehrende verkehrte Redeweisen. Zu der Einkeilung von zahlreichen Worten zwischen dem Artikel und dem dem Subst. dicht vorangehenden Particip (S. 138) könnte ich aus meinen Sammlungen noch viele fehlerhafte Beispiele fügen, in denen es die Schriftsteller sehr weit, bis auf — 24 eingeschobene Worte gebracht haben! Entschieden verwerflich sind ferner wegen zu nachlässiger Wortverbindung: „Menalkos führte seine Heerde brüllend hinaus" (S. 141); „noch sterbend droht sein Schwert"; „am Kai fahrend tritt ein Bursche plötzlich an den Wagen", und ähnlich. Auch den kurzen Gebrauch der Participien mit vorausgehendem weil, wie, obgleich ꝛc. will der Verfasser nicht gelten lassen (S. 145), ebenso wenig den Gebrauch aller möglichen Participien mit dem Verbum sein als Umschreibung, wie „fahrend sein" st. fahren (S. 148) und den allzu freien Gebrauch absoluter Participien Construction,

Wohnung des Herrn Thiers gemacht worden sind. Man beschuldigte nämlich auf das nicht einmal wahre Gerücht des Zusammentreffens zwischen dem russischen Botschafter Fürst Orloff und Gambetta hin, den Ersteren, mit den beiden Führern der Linken an dem Sturze des Marschalls zu arbeiten. Das „Paris-Journal" erklärte es gestern für eine Schande, daß die Regierung ruhig zusehe, wie fremde Botschafter, wie die Fürsten Hohenlohe und Orloff, mit Herrn Thiers verkehrten, der doch offenbar ein staatsgefährlicher Umsturzmann sei. Mit der „Patrie," dem „Paris-Journal" und Genossen hielt man sich mit der obigen, väterlich ermahnenden Note genügendermaßen abgefunden, aber was für einen Aufruhr hätte es im ministeriellen Lager gegeben, wenn ein republikanisches Blatt sich eine solche Frechheit erlaubt hätte. — Der Präsident des Pariser Gemeinderathes, nachdem ihm am 2. d. Nachmittags eine kurze Unterredung mit seiner Gattin gestattet worden war, wurde darauf nach Mazas gebracht. Eine von seinen Freunden angebotene Caution wurde von dem Untersuchungsrichter abgelehnt. „Bien Public", der Hrn. Duverdier zu seinen Mitarbeitern zählt, bemerkt: „Die Regierung brauchte ein rothes Gespenst — Hr. Duverdier ist nämlich ein Radicaler von 1848 her, seines Berufes eigentlich Arzt und hat während des Kaiserreichs auf der Insel Jersey in der Verbannung gelebt — ohne ein rothes Gespenst kann man keinen Druck auf die Wahlen ausüben. So hat sich das zweite Kaiserreich aus einigen Phrasen und dem sogenannten Complott von Blois ein rothes Gespenst für das Plebiscit vom 8. Mai 1870 fabrizirt. Aber diese Mittel sind gründlich abgenutzt, die Landleute lassen sich nicht mehr so leicht durch die Drohungen der Beamten einschüchtern und statt des rothen Gespenstes, mit mit dem man sie schreckte, und das sie niemals zu Gesicht bekommen hatten, sahen sie leibhaftige Preußen. Das hat sie stutzig gemacht; sie trauen den Leuten nicht mehr, die sich ihnen als Retter aufdrängen und wollen stimmen, wie sie es verstehen und nicht nach dem Befehle der Gendarmen und Pfarrer." — Paul Cassagnac belobt im „Pays" das Ministerium wegen der Verhaftung Bonnet-Duverdier's und versichert: diese Verhaftung sei für die Wahlen unendlich mehr werth, als alle Rundschreiben und Reden der Welt. — Unter dem Titel: „Le plan clérico-bonapartiste" bringt der „Courrier de France" Enthüllungen über den 16. Mai, in welchen es unter Anderm heißt: „Das, was man den 16. Mai nennt, war ein rein bonapartistisch-clericaler Streich, und an die Spitze des Cabinets hätten eigentlich Msgr. Dupanloup und der Imperialist Hr. de Saint-Paul kommen müssen. Der erste Theil der Intrigue, Hrn. Jules Simon zu entfernen, gelang vollständig. Aber darauf beginnen die Schwierigkeiten. Es gilt nun, den Marschall mit allen Gemäßigten und namentlich mit den gemäßigten Mitgliedern der republikanischen Partei zu entzweien und die Auflösung der Kammer so schnell als möglich decretiren zu lassen. Ueber den Ausfall der Wahlen macht man sich keine Illusionen mehr; man weiß, daß eine Majorität der Republikaner zurückkehren wird, man weiß aber auch, daß die Minorität fast ausschließlich aus Bonapartisten und imperialistischen Clericalen bestehen wird. Sollten dann die wenigen Orleanisten, die in dem Falle in seine Nähe dringen könnten, dem Marschall die Vereinigung beider Kammern vorschlagen, so würden die Bonapartisten erklären, daß er dadurch Frankreich dem Radicalismus überliefern und die conservative Partei verrathen würde, welcher gegenüber er Verpflichtungen habe. Die Jesuiten und Clericalen würden ihm klar machen, daß, wenn er sich zu seinem Rücktritt entschlösse, derselbe zum Vortheil der „Männer der Ordnung" geschehen müsse. Dem Wortlaut der Verfassung zufolge wird nach dem Rücktritt des Präsidenten die öffentliche Gewalt während des Interims vom Ministerium ausgeübt. Es würde sich also nur darum handeln, entschlossene Minister zu haben, die eine Proclamation an das französische Volk erlassen, in welcher dasselbe aufgefordert würde, mit „Ja" oder „Nein" auf die Frage zu antworten: ob es den Sohn Napoleon's III. mit der kaiserlichen Verfassung zum Souverain haben wolle. Mit einem andern Kriegsminister als Berthaud, mit den Präfecten des Herrn Fourtou und der Unterstützung der Geistlichkeit dürften die Bonapartisten auf den Erfolg ihres Planes zählen. Indessen könnte es auch den Orleanisten gelingen, den Marschall wieder in seine constitutionelle Rolle hineinzubringen, oder das Land könne hinreichenden Widerstand leisten, um eine republikanische Regierung zu proclamiren. Aber alle diese Möglichkeiten räumen die Thatsache nicht hinweg, daß wir uns einer Intrigue gegenüber befinden, die den Anschein hat, eine orleanistische zu sein, die aber nur eine clerical-bonapartistische ist." — Der Minister des Innern hat heute ein Rundschreiben an die Präfecten betreffs der Vertreibung von Büchern und Flugschriften erlassen.

England.

⊙ London, 4. Juni. In Abwesenheit aller wichtigeren Nachrichten vom Kriegsschauplatz beschäftigt man sich in allen politischen Kreisen vorzugsweise mit dem Besuch Gladstone's in Birmingham und mit seiner Rede. Die Bedeutung der Rede Gladstone's in Birmingham liegt weniger in seinen Aeußerungen über die orientalische Politik, da sie eigentlich nichts Neues enthalten, als vielmehr darin, daß Gladstone offen als Führer des radicaleren Flügels der liberalen Partei aufgetreten ist. Die „Times" in ihrer Besprechung des anscheinenden Zerfalles der liberalen Partei sagt: „Herr Gladstone hat zwar im Unterhause keinen Erfolg gehabt, ist aber nun in ganz hervorragender Weise der liberale Führer, oder, wie seine Gegner sagen, der radicale Führer. Alles, was einem wahren Liberalismus im Lande huldigt, alles, auf dessen Ausdauer, Kraft und Gewicht bei einem künftigen Streite zwischen den beiden großen Parteien zu rechnen sein wird, sammelt sich unter dem Namen Gladstone's. Seine Gegner mögen anführen, daß eine Versammlung, wie die, welche er gestern anredete, nicht das Land vertrete. Aber man kann jene sehr leicht zum Schweigen bringen, wenn man ihnen den Einwurf macht, ob sie denn eine solche Versammlung in irgend einer zur Verhandlung reifen Frage, namentlich der orientalischen Frage, zusammenbringen können? Vollen Beifall läßt „Spectator" dem Auftreten Gladstone's zu Theil werden, nur hätte der liberale Staatsmann noch weiter in Darlegung einer künftigen Orientpolitik gegangen sein können. Er sei eigentlich die Antwort auf die Frage schuldig geblieben, was er thun würde, wenn er, von einer gleichgesinnten Majorität getragen, berufen würde, des Landes Geschicke zu lenken. Hoffentlich, meint das Blatt, werde Gladstone nicht nachlassen und die hervorragende Stellung, welche er neuerdings eingenommen habe, zur Reformirung der englischen Politik gebrauchen. — Im Unterhause brachte am 1. Juni Lord C. Hamilton einen Antrag ein, welcher den Zustand der Nordostküste wegen des Mangels an Zufluchtshäfen der Regierung zur ernstesten Beachtung empfiehlt. Auch hält er die Anlage eines Kriegshafens auf der Nordostküste für erforderlich, indem er als den Grund dieser Nothwendigkeit die Entwickelung Deutschlands und Rußlands als Seemächte in den Vordergrund stellt und betont, daß, so lange England nur auf Frankreich als etwaigen Feind Rücksicht zu nehmen gehabt hätte, die Kriegshäfen an der Südküste genügend gewesen wären. — In dem größeren Theile des Landes tobte am 2. ein gewaltiger Südwest-Sturm. Obwohl in Brighton die höchste Flut erst um 2 Uhr in Aussicht stand, spülten schon um 12 Uhr die Wogen über die Parade, die bekannte Promenade der Badegäste. Im Arsenal zu Woolwich wurden 2 Schornsteine umgeworfen, wobei ein Arbeiter gefährliche Verwundungen davontrug, und von den Küstenstädten werden vielfache Schiffsunfälle berichtet. In den mittleren Counties von Schottland fiel starker Hagel und der Regen kam in Strömen herab, so daß niedrig gelegene Häuser überflutet wurden. — Unter dem Vorsitz Lord Houghtons fand am 1. Juni in St. James Hall ein Meeting zur Besprechung der Frage des Frauenstimmrechts statt. Der Vorsitzende erklärte, es sei grade in England gewiß schwer für die Frauen, sich von der alten Ueberlieferung, ihr Kreis sei das häusliche Leben, loszusagen, aber weder er noch irgend ein anderer Anhänger der Frauen-Emancipation wolle die Frauen jenem Gbiete entziehen. Man strebe nur die Verwirklichung des Grundsatzes an, daß da, wo Pflichten gefordert würden, auch Rechte zugestanden werden müßten. Die Führer beider Parteien, Lord Beaconsfield sowohl als Gladstone, hätten sich bereits übereinstimmend zu Gunsten des Vorschlages ausgesprochen, daß Frauen, die Grundeigenthümerinnen wären, auch das Stimmrecht ausüben sollten, und das Recht müßte ihnen auch demnächst werden. Lord Talbot de Malahide erklärte, schon längst derselben Ansicht gewesen zu sein, eine Mitwirkung der Frauen werde wesentlich zur Sittlichkeit und Zucht beitragen. In Geschäften zeigten sich die Frauen erfolgreich und was sie in Kunst und Wissenschaft leisten könnten, dafür seien die Namen der Miß Harriet Hosmer und Mrs. Sommerville ein sprechender Beweis. Zu Zeiten der Angelsachsen hätten Aebtissinnen im Wiltenagemot gesessen und zur Zeit des Königs Johann sei eine Frau Sheriff von Lincolnshire gewesen, auch habe England 3 Königinnen aufzuweisen. Miss Lydia Becker theilte mit, daß nicht weniger als 37 806 britische Frauen Land-Eigenthümerinnen seien, in Cumberland, Cambridge und Somersetshire sei das Verhältniß wie 1 : 5 und Grundbesitz im Werthe von etwa 150 Millionen Pfund Sterling bliebe in dieser Weise parlamentarisch unvertreten. Nachdem noch einige Mitglieder des Unterhauses gesprochen hatten, wurden die vorliegenden Resolutionen zu Beschlüssen erhoben. — Es war längst beabsichtigt, die sogenannten Inns of Court aufzuheben und ein den modernen Ansprüchen entsprechendes Advokaten-Institut zu gründen. Der Lord-Kanzler geht jetzt mit einem Projecte um, welches darauf abzielt, die besagten Inns zu einer Universität für Rechtswissenschaft zu vereinigen. Lord Selborne wird daher seine Bill zurückziehen, die dieselben Zwecke in anderer Form anstrebt, und der Lord-Kanzler wird in seiner Vorlage beantragen, daß die vier Inns of Court jeder sechs Examinatoren stellen sollen, denen sechs weitere durch Ernennungen seitens der Krone beizugeben wären, so daß die Verwaltung der Universität aus dreißig Mitgliedern bestehen würde.

Schweden.

— In Bergen (Norwegen) soll sich in diesen Tagen ein Subcomité gebildet haben, welches aus den Herren Consul P. Jebsen, Grossirer J. Ameln, Seiler Chr. Irgens, Ingenieur N. Bruun und Ingenieur Neumann besteht und welches für die Theilnahme Norwegens an der Pariser Ausstellung 1878 wirken soll. Der Commissair für Norwegen bei der Pariser Ausstellung, Herr General-Consul W. Christophersen, hat sich in dieser Veranlassung einige Tage in Bergen aufgehalten.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

* Ueber die gegenwärtige Stellung der russischen Armee auf dem europäischen Kriegsschauplatz meldet ein Telegramm aus Bukarest vom 3. Juni der „N. fr. Pr.": Der rechte russische Flügel lehnt sich bei Krajowa an den Schylfluß, und zwar wird er durch das 9. Armeecorps gebildet, dessen Stab sich in Slatina befindet. Im Centrum stehen das 12. Corps südwestlich und das 8. südöstlich von Bukarest, dann folgt das 11. Corps mit der 32. Division in Oltenitza und mit der 11. Division in Braila. Der linke Flügel wird durch das 7. Corps bei Galatz, Reni und Ismail gebildet. Hinter dem 9. Corps werden in zweiter Linie das 14. Corps, hinter dem 12. und 8. das 13 Corps und hinter dem 11. und 7. das 4. Corps stehen. Das 18. und 15. Corps sollen bei Odessa zu stehen kommen. In Galatz befinden sich keine rumänischen Truppen mehr. Die Verpflegung der russischen Truppen stockt. Ein Theil der Lieferungen ist ausgeblieben. — Der Uebergang über die Donau, zu welchem bei Gelegenheit der Anwesenheit des russischen Kaisers im Hauptquartier das Signal erwartet wird, soll nun bis aufs Eingehendste vorbereitet sein.

P. C. Varna, 30. Mai. Unsere Seefestung ist nach Versicherung türkischer und englischer Offiziere in besten Vertheidigungsstand gesetzt. Aus Gefälligkeit für den Khedive hat Abdul Kerim mit Genehmigung des Seraskiers den ägyptischen Divisionär Raschid Pascha zum Commandanten der Stadt und Festung ernannt. Raschid Pascha hat im serbischen Kriege Beweise seiner Fähigkeiten abgelegt und entfaltete auch hier eine Thätigkeit, welcher es zumeist zu verdanken ist, daß die Türken in Betreff Varna's beruhigt der Zukunft entgegensehen. Fast alle Bastionen sind neu erbaut und drei neue äußere Redouten schützen die Festung von der Landseite. 60 große Krupp'sche Geschütze nebst 180 glatten Kanonen sind bereit, die Russen zu empfangen. Die Garnison ist 14 000 Mann stark, und zwar 12 000 Mann Infanterie und 2000 Reiter. Der größte Theil besteht aus ägyptischen Truppen, die ein in jeder Beziehung ausgezeichnetes Material repräsentiren. Die Leute sind trefflich gedrillt und die Disciplin ist musterhaft.

* Aus Odessa vom 4. d. M. empfängt die Berliner „Post" in einem Privattelegramm folgende Meldung: Der Aufstand in Abchasien ist fast unterdrückt. Nur am Küstensaume halten sich einige Schaaren aufständischer Bergbewohner mit Unterstützung der türkischen Schiffe. Weiter im Innern des Landes ist Alles ruhig. Die russischen Truppen daselbst sind erheblich verstärkt. Auch im westlichen Theile des Kaukasus ist der Aufstand erloschen. Die dort vorgekommenen Gefechte fanden mit türkischen Landungstruppen statt.

— Ueber das Gefecht bei Beg Mahmed giebt das nachstehende, im Petersburger „Herold" mitgetheilte Telegramm des Obercommandirenden der kaukasischen Armee vom 1. Juni nähere Auskunft: Ich beeile mich, Ew. Majestät durch eine glänzende Waffenthat der Cavallerie zu erfreuen, welche am 30. Mai bei Tagesanbruch beim Dorfe Beg-Mahmed stattfand. Nachdem Generaladjutant Loris Melikow am 20. Mai mit der Grenadierdivision in Hadji Khalil (S. von Kars) angekommen war, schickte er, da er wußte, daß die feindliche Gebirgsartillerie Mussa Pascha Kunduchow's auf der Straße nach Kars vom Soghanlü-Dagh heruntergerückt war, sofort am Abend die 2. Cavalleriedivision mit dem 2. Daghestan'schen Kumyko-Kabardin'schen Regiment und 16 berittenen Geschützen unter dem allgemeinen Oberbefehl des Generalmajors Fürsten Tschawtschawadse nach Ardost und weiter vor. Um Mitternacht wurden die Wachtfeuer der Reiterei Kunduchow's bemerkt, welche bei Beg-Mahmed ein Nachtlager bezogen hatte. Das feindliche Bivouak wurde von drei Seiten angegriffen. Der Feind vertheidigte sich verzweifelt, wurde aber nach einem längeren Gewehrgefecht und besonders nach einem Handgemenge, in welchem die Hauptrolle der tapferen 2. Division der Nishegorodscher zu Theil wurde, in die Flucht geschlagen. Unsere Trophäen bestehen aus 2 Gebirgsgeschützen mit 4 Munitionskästen, welche von der 4. Escadron der Nishegorodscher erbeutet wurden, zwei Feldzeichen, von denen das eine nach der Aussage der Gefangenen Kunduchow gehört hat, und verschiedenen Waffen. Unter den Gefangenen befindet sich ein Stabsoffizier von der regulären Armee. Unser Verlust beträgt außer dem bereits im Lager in Folge einer erhaltenen schweren Säbelwunde verstorbenen Fähnrich des Nishegorodschen Regiments Forshet an Todten und an Verwundeten gegen 30 Soldaten, meistens vom Nishegorod'schen Regiment, und zwar mit der blanken Waffe verwundet. 51 Pferde sind theils getödtet, theils verwundet. An feindlichen auf dem Kampfplatze zurückgelassenen Leichen sind allein 83 aufgelesen worden. Am Abend bivouakirte der Corps-Commandeur am Kars-Tschai unweit Ardost.

* Ueber die Operationen der russischen Kaukasus-Armee schreibt man aus Tiflis vom 26. Mai der „Pol. Corr.": Nach der am 18. Mai erfolgten Einnahme von Ardahan trat General-Adjutant Loris-Melikoff, nach Zurücklassung einer starken Garnison in Ardahan, den Marsch gegen Kars und Erzerum an. Am 20. setzte sich der General an der Spitze einer Colonne von 8 Bataillonen Infanterie, 8 Sotnien Kosaken und 14 Geschützen in Bewegung und schlug die Richtung gegen Kartscha ein. Eben dahin rückte General Dewell mit 7 Bataillonen, 4 Escadronen und einigen Geschützen. In Ardahan verblieb Oberst Komaroff mit 6 Bataillonen, 6 Escadronen und genügender Artillerie zurück. Der Vormarsch der beiden Colonnen vollzieht sich in Folge des anhalten Unwetters nur langsam. Einige Beachtung verdient die Energie des Generals Scheremetjeff. Wie bekannt, flüchtete die türkische Besatzung von Ardahan nach verschiedenen Richtungen. Mehrere türkische Bataillone schlugen den Weg nach Kars ein, und zwar über die etwa 4 deutsche Meilen nordöstlich von Kars entfernten Pässe von Bugascham. Auf die hierüber eingelangten Kundschafter-Meldungen entsandte Scheremetjeff 2 Jäger-Bataillone, 1 Infanterie-Bataillon, 1 Dragoner-Regiment und 2 Batterien in Eilmärschen nach den Pässen. Die Abtheilung traf richtig vor den Türken auf den Höhen von Bugascham ein und verlegte ihnen den Weg. Die Türken schickten sich an, die Pässe zu forciren und es entspann sich ein hitziges Gefecht, welches mit der totalen Zersprengung der türkischen Abtheilung endigte. Die Russen erbeuteten 2 Kanonen, 400 Gewehre, mehrere Munitionskarren und machten 70 Gefangene.

Danzig, 6. Juni.

* Das Reichskanzleramt hat Anordnungen erlassen, um die strenge Beobachtung der für die Ertheilung des Qualificationsattestes zum einjährigen Freiwilligen-Dienst geltenden Vorschriften zu sichern, und der Cultusminister hat demgemäß auch seinerseits Bestimmungen in diesem Sinne getroffen. Demnach soll auf den Lehranstalten, auf welchen jetzt schon die Einrichtung besteht, die Ertheilung dieses Zeugnisses von der Ablegung einer schriftlichen und mündlichen Prüfung abhängig zu machen, diese Einrichtung fortbestehen; sonst aber bei Ertheilung des Zeugnisses nach den Grundsätzen verfahren werden, welche für das Verfahren bei Versetzungen maßgebend sind.

— Die Besetzung gewisser Unterbeamtenstellen durch civilversorgungsberechtigte Invaliden z. B. der Krankenwärterstellen in den Militärlazarethen, der Depotwärterstellen bei den Montirungsdepots u. s. w. war bis vor Kurzem noch sehr schwierig, da ungeachtet der von Zeit zu Zeit durch die Landwehr-Bezirks-Commandos veröffentlichten Vacanzlisten sich nur selten Invaliden, deren Zahl nach den Kriegen des letzten Decenniums doch sehr bedeutend ist, zu diesen Stellen meldeten. Dieselben hatten, wie sich mit Bestimmtheit annehmen läßt, sonst Gelegenheit, im Privatleben lohnende Beschäftigung zu finden und zogen es daher vor, im Genuß ihrer Pension zu bleiben und auf eine Anstellung zu verzichten. In neuester Zeit hat sich dies jedoch geändert und es ist als ein Zeichen der ungünstigen Arbeitsverhältnisse anzusehen, daß gegenwärtig von Invaliden auch auf die früher verschmähten Stellungen reflectirt wird, und in Folge dessen die nicht versorgungsberechtigten bisherigen Inhaber dieser Stellen entlassen werden müssen.

n. Marienwerder, 5. Juni. Im hiesigen Bildungsverein wurde u. A. gestern beschlossen, das diesjährige Sommerfest wieder in Kl. Krug und zwar am 1. Juli zu begehen. Wie in den Vorjahren wird sich auch dieses Mal der Bildungsverein zu Neuenburg an diesem Fest betheiligen, dagegen ist von dem Mewer Verein, an den ebenfalls eine Einladung ergangen, eine Zusage noch nicht erfolgt.

δδ Culm, 4. Juni. Auf einem Gute in der Nähe unserer Stadt haben sich Milliarden einer Käferart gezeigt, welche bisher in den östlichen Provinzen noch nicht bekannt war, wenigstens noch nicht beobachtet worden ist. Der Käfer — Otiorhynchus Ligustici L. — hat in unzähligen Massen ein großes Areal, welches mit Wicken bestellt war, überfallen und vernichtet. Das Factum ist um so interessanter, da das Insect wohl auf Bäumen, noch nicht aber auf landwirthschaftlichen Culturgewächsen angetroffen ist.

* Der Consistorialrath Opitz in Königsberg ist zum Mitgliede des Consistoriums für den Regierungsbezirk Kassel und zum Stellvertreter des Vorsitzenden mit dem Charakter als Ober-Consistorialrath ernannt worden.

Vermischtes.

* Der „New-York Herald" schreibt: Schon lange hat der Niagara seine Poesie verloren. An seinen Ufern pfeipft die Locomotive, über die Felsen schwingen sich Hängebrücken und überall haben sich Restaurants eingenistet. Jetzt geht aber der berühmte Wasserfall in den prosaischen Zustand einer bewegenden Kraft über, und in der That ist am 1. Mai die hydraulische Kraft des amerikanischen Falles einem Herren aus Buffalo um 71000 Dollars verkauft worden. Der andere Theil des Niagara auf der Seite von Kanada, genannt Horse Shoe (Pferdehuf), wird ohne Zweifel dasselbe Schicksal erleiden.

— Ueber den schon erwähnten Diebstahl auf dem Expreßzuge von Calais nach Paris wird aus Paris geschrieben: Die Thäter öffneten sich mittelst einer Handsäge ein Loch in den Waggon, welcher bedeutende Quantitäten von Staatspapieren, namentlich italienischen und ägyptischen, enthielt, die von London an Pariser Bankhäuser expedirt worden waren; sie konnten auf diese Weise mit der Hand hineinlangen und mehrere Packete entwenden, deren Gesammtwerth sich auf nicht weniger als sechs Millionen Francs belaufen soll. Die meisten dieser Werthpapiere waren für das Bankhaus Cahen d'Anvers bestimmt. In Amiens wurde der Diebstahl entdeckt, und natürlich

---

wie: „von allen Seiten regnend, reiste ich ab"; „vom Markte kommend das dritte Haus" u. s. w.

Im vierten Abschnitte spricht der Verfasser mit gleicher Gründlichkeit über mancherlei einzelne Punkte der höheren Grammatik: Periodenbau (vergl. seinen allgemeinen Mechanismus des P. B., Danzig 1833), Apposition, Pleonasmus, Stellung des Verbum, Adjectiva auf — weise, Verschmelzung der Präposition mit dem Artikel, Punkte, welche ebenfalls eine eingehende Besprechung verdienen. Aber durch Mangel an Raum veranlaßt, muß der Unterzeichnete hier die schon ziemlich ausführliche Anzeige des Buches schließen, und thut es mit dem Wunsche, daß, wenn sich die Ueberzeugung von der Wichtigkeit des Reinhaltens und Reinigens der Muttersprache in immer weitere Kreise hinein Bahn bricht, auch Lehmann's redlichen und gründlichen Bestrebungen die Anerkennung der Fachmänner und die möglichste Berücksichtigung des großen deutschen Publikums nicht fehlen möge.

Prof. Brandstäter.

* Literarisches.

Der juristische Verlag von J. Guttentag (D. Collin) in Berlin hat soeben die beiden Reichsprozeßordnungen in handlichen Ausgaben mit Anmerkungen publicirt, die für die Civilprozeßordnung von dem Kreisrichter und Protokollführer der Justizcommission Hrn. Sydow, für den Strafprozeß von dem Obertribunals-Rath Hahn herrühren. Die Herausgeber haben sich bemüht, durch Verweisungen und kurze Erläuterungen in der Form von Anmerkungen zu den einzelnen Paragraphen die Anwendung und das Studium der neuen Gesetze zu erleichtern. Beiden Bändchen, die sich durch correcten Text und handliches Format von anderen Ausgaben vortheilhaft unterscheiden, ist das Gerichtsverfassungsgesetz, sowie ein ausführliches Sachregister beigefügt.

[Uebersichtskarte der Eisenbahnen Deutschlands und der angrenzenden Länder] – colorirt nach den betriebführenden Bahnverwaltungen. Bearbeitet von H. Struve. Preis 1,50 Mk. Verlag der Königl. Geh. Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker) in Berlin. Diese Karte hat, wie Format und Maßstab ergeben, nicht den Zweck, mit den bereits vorhandenen weit ausführlicheren großen Eisenbahnkarten von Liebenow und Anderen in Concurrenz zu treten. Sie soll als Handkarte auf kleinem Raume einen möglichst schnellen Ueberblick über die verschiedenen Eisenbahngebiete geben; darum sind die wichtigsten Linien durch Druck und Colorit hervorgehoben, Zahlen hineingesetzt, mittelst deren man sofort Namen und Sitz der verschiedenen Gesellschaften auffindet. — Außerdem ist in demselben Verlage erschienen: Eisenbahnnetz von Deutschland und den angrenzenden Ländern, bearbeitet von H. Struve. Preis 30 Pf. Wie man zu Zwecken des Studiums Fluß- und Gebirgsnetze ohne Angabe der Ortsnamen hat, so sind auf dieser Karte ebenfalls die Namen fortgelassen worden. Es tritt dadurch das Bild des Bahnnetzes so prägnant hervor, daß das kundige Auge auch das, was die Karte nicht enthält, zu erkennen vermag, nämlich aus den Windungen der Bahnlinien den Lauf der Flüsse, aus den zerrissenen Stellen in den Maschen des Netzes die Lage der Gebirge.

Von der mit Genehmigung des Großen Generalstabes unter Benutzung von dessen Geschichtswerk bearbeiteten kurzen Kriegsgeschichte (1870—71) des Dr. Kocks ist soeben das zweite Heft erschienen, welches die Schlachten um Metz (14.—18. August 1870) in gefälliger und faßlicher Form darstellt. Ein drittes Heft wird die Geschichte des Krieges bis zur Schlacht von Sedan führen, so daß die im Generalstabswerke auf 9 Hefte vertheilte Geschichte der ersten Hälfte des Krieges in 3 Heften zum Preise von etwa 4 Mark in dieser volksthümlichen Darstellung geliefert wird.

sogleich Alles in's Werk gesetzt, um der Thäter habhaft zu werden.

Anmeldungen beim Danziger Standesamt.

6. Juni.

Geburten: Stellmacher Gottfr. Koleß, S. — Arb. Christian Warnath, S. — Oekonom Franz Parchowski, S. — Arb. Franz Ranetowski, T. — Arb. Alb. Felgenhauer, T. — Kaufm. Gerhard Görke, S. — Unehel. Kinder: 4 Kn. 1 M.

Aufgebote: Töpfergesell Anton Grabowski mit Auguste Therese Winterfeld. — Arb. Heinr. Salomon Kunst in Bürgerwiesen mit Florentine Elisabeth Wittmann daselbst. — Fleischermstr. Emil Otto Narzimski mit Mathilde Ottilie Narzimski in Dirschau.

Heirathen: Schuhmacher August Gottfried Feierbend mit Frau Anna Kull geb. Strisewski.

Todesfälle: Handelsmann Carl Theodor Silbermann, 64 J. — Laura Mielenz, 19 J. — T. d. Schneiderges. Franz Kreuz, 7 J. — S. d. Maurers Theodor Müller, todtgeb. — T. d. verstorbenen Carl Schlicht, 12 J.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 6 Juni.

		Crs v 5			Crs.v.5.
Weizen gelber			Pr. 4½% consol.	103,40	103,30
			Pr. Staatsschldſ.	92,50	92,70
Juni-Juli	255	251,50	Wstp. 3½% Pfdb.	81,70	81,40
Sept.-Oct.	223	221,50	do. 4% do.	92,20	92
Roggen			do. 4½% do.	101,30	101
Juni	157	155,50	Berg.-Märk. Eisb.	73,10	73,20
Sept.-Oct.	158	156,50	Lombardenser. Cp.	129	128
Petroleum pr 200 ℔			Franzosen . . .	367,50	369
			Rumänier . . .	13	12,80
Juni	27,50	27,50	Rhein. Eisenbahn	100,90	100,60
Rüböl Juni	64,60	64,50	Oest. Credit-Anst.	231	234
Sept.-Oct.	63,30	63,10	5% russ. engl. A. 62	80,40	79,75
Spiritus loco			Oest. Silberrente	53	53,40
Juni-Juli	52,60	52	Russ. Banknoten	217,75	217,70
Aug.-Sept.	55,20	54,70	Oest. Banknoten	162,40	162,70
Ung. Schatz-A. II.	79,80	79,80	Wechselcrs. Lond.	—	20,35^5

Oesterr. 4% Goldrente 58,80.
Wechselcurs Warschau 217,25.

Königlich Preußische Lotterie.

Am 1. Ziehungstage der zweiten Klasse 156 Königl. Preußischen Klassenlotterie wurden ferner folgende Gewinne gezogen;

Zu 240 M.: 10 494 14 082 20 228 38 904 39 735 47 249 49 248 53 481 62 621.

Zu 180 M.: 517 1240 5208 12 006 18 604 20 490 22 380 25 261 40 628 42 239 44 976 48 144 264 609 55 918 66 884 72 602 84 375 91 511.

Zu 150 M.: 3138 4784 5265 7213 9533 18 501 20 479 24 081 754 25 346 26 376 29 146 535 36 831 39 255 595 40 212 41 089 119 44 575 45 595 849 51 178 943 55 869 57 772 58 030 70 110 73 536 74 876 75 384 80 618 81 513 92 767.

Zu 120 M.: 294 423 496 2038 3610 5290 649 6123 7080 442 819 8956 9048 760 11 748 12 912 13 356 369 951 14 273 643 766 893 16 063 743 17 448 673 789 18 521 637 19 462 21 668 22 127 409 23 133 191 244 536 24 247 309 517 887 25 856 932 26 056 27 125 321 643 28 550 31 072 211 375 33 264 888 34 049 462 544 956 35 233 534 778 799 37 769 38 327 41 334 42 039 856 43 067 324 815 840 44 664 45 189 47 624 48 507 50 701 719 51 731 933 52 313 651 53 719 54 369 55 004 585 57 695 58 846 60 513 911 61 509 894 63 466 729 762 903 64 069 67 317 68 990 70 077 529 72 087 479 74 467 75 128 887 76 577 77 393 78 427 79 604 80 148 81 486 82 925 83 135 511 85 243 87 298 88 676 751 89 711 905 90 088 91 231 92 253 93 793.

Zu 90 M.: 21 46 87 99 145 374 378 437 636
790 **1**007 170 319 350 465 550 754 757 790 819 838
973 998 **2**066 134 391 490 530 552 568 627 759
838 978 984 **3**082 106 161 394 445 550 557 595
636 764 771 **4**214 266 304 321 420 424 494 498
532 582 634 801 883 906 986 **5**148 169 179 195
231 268 272 288 510 532 545 616 682 698 766 775
830 899 952 955 983 993 999 **6**009 221 275 284
336 351 382 388 401 466 495 602 641 667 780 822
888 895 925 948 970 **7**013 062 069 082 086 109
177 190 196 209 423 427 452 482 522 548 621 659
698 709 713 741 742 750 762 783 784 796 811 833
862 951 **8**057 069 072 108 122 222 255 369 485
543 562 641 666 837 890 929 962 995 **9**002 022
049 088 093 108 138 210 273 276 287 337 433 441
500 547 600 681 689 746 757 789 818 856 857 910
975 **10** 007 081 094 104 111 160 206 231 317 361
363 405 417 478 505 524 610 683 753 817 826 859
870 884 888 952 970 **11** 034 042 090 104 139 161
170 279 341 378 402 498 560 596 667 711 714 778
870 874 879 883 891 906 917 922 937 949 952 958
978 **12** 015 024 115 186 205 270 296 329 335 376
471 544 601 725 748 758 762 786 906
13 041 108 310 596 635 682 704 721
731 801 932 944 990 **14** 009 041 071 094 149
234 248 308 347 465 555 569 653 665 673
788 812 817 865 929 930 934 959 **15** 054 110 129
142 166 194 243 323 484 514 567 574 609 616 837
844 950 993 **16** 003 006 010 048 067 081 095 226
287 352 377 446 472 597 598 610 671 677 703 813
841 852 909 919 **17** 005 059 138 169 180 195 236
241 255 257 340 423 431 444 522 531 535 536 563
577 587 613 679 695 896 997 **18** 045 121 146 170
240 241 254 279 294 336 404 413 428 554 557 633
640 682 753 796 827 968 993 **19** 203 232 303 306
318 451 551 558 575 593 766 783 871 947 968
20 028 031 055 179 238 296 322 326 377 403 417
442 550 591 603 605 607 639 664 687 696 703 814
856 906 910 **21** 013 068 092 106 216 219 267 321
341 353 357 417 422 493 623 667 687 **22** 014 033
071 106 185 197 236 254 263 320 340 344 350 362
452 479 488 533 581 606 611 624 631 639 679 700
718 780 812 930 967 981 **23** 013 039 093 142 183
298 305 353 398 411 450 512 525 526 555 589 614
650 675 734 842 871 930 953 **24** 005 031 040 184
294 345 358 421 475 528 607 663 675 681 708 796
872 874 904 962 **25** 048 068 070 104 132 141 167
229 241 249 411 469 537 543 565 702 745 779 788
820 877 **26** 081 145 223 268 326 341 428
467 494 501 525 612 648 712 737 757 851
893 936 **27** 031 239 293 313 445 468 487 531 572
573 597 629 654 669 865 873 914 936 **28** 068 100
129 157 160 180 181 196 211 227 243 298 353 362
364 416 425 473 528 570 591 606 621 623 690 800
891 943 **29** 086 127 152 199 247 366 405 484 497
550 576 580 663 821 845 **30** 009 042 116 185 267
306 326 431 444 455 527 546 565 650 697 701 777
955 982 **31** 035 196 203 261 269 280 356 421 510
556 614 625 645 693 754 779 795 804 893 926 948
32 010 085 100 103 118 135 177 188 189 229 230
302 313 323 357 437 530 558 565 621 637 660 685
690 735 738 746 774 861 869 900 983 **33** 023 108
112 141 194 229 248 298 303 532 547 573 574 590
678 681 695 768 780 792 807 855 894 904 907 935
34 021 075 174 259 440 449 509 555 558 576 669
761 793 803 869 885 993 **35** 069 122 166 177 191
200 212 396 406 467 492 512 552 559 714 725 786
796 817 847 872 918 937 999 **36** 051 091 105 223
257 286 290 298 330 352 409 473 536 653 710 719
759 911 940 959 **37** 004 116 135 179 210 279 296
378 392 413 492 509 513 627 632 698 820 861 889
897 917 934 **38** 062 093 100 148 154 155 227 228
235 257 271 279 309 500 555 610 657 666 667 705
814 847 884 956 959 965 **39** 043 112 120 171
179 197 199 230 241 307 600 637 688 695
713 848 863 872 894 955 **40** 046 109 140 187
256 261 296 340 378 378 429 438 486 499 515
525 605 629 685 699 709 771 814 914 990 **41** 024
043 049 060 105 109 139 169 191 209 222 287 370
397 400 470 584 622 654 705 721 792 868 937
42 007 073 083 161 172 200 247 250 304 402 431
466 517 548 737 740 766 909 946 995 **43** 034 041
080 186 199 223 246 386 411 412 419 429 479 488
546 584 616 632 770 773 784 799 848 986 **44** 009
026 042 084 176 251 252 274 308 332 378 428 463
475 499 503 544 658 748 **45** 013 049 055 121 139
141 145 146 169 214 288 335 453 466 509 549 714
723 880 **46** 036 049 072 114 133 315 442 448 567
572 735 873 921 960 **47** 060 114 157 241 279 287
294 310 366 415 531 568 579 580 661 666 691 729
742 767 791 855 916 **48** 003 023 036 116 180 196
287 336 365 481 505 699 738 773 885 894 946
49 011 019 030 119 120 163 199 221 232 283 307
321 483 527 558 675 696 725 729 741 817 862 886
922 956 **50** 092 106 267 336 342 367 386 403 435
444 461 479 495 526 552 584 585 749 753
774 779 789 852 892 911 942 980 **51** 034
047 066 118 140 233 256 259 267 299 439
441 486 518 533 617 624 779 967 **52** 040 124 306
360 371 397 432 470 475 515 584 705 730 776 790
870 879 880 888 917 952 973 975 **53** 019 064 096
133 158 235 304 345 365 398 517 526 549 580 602
629 638 672 754 828 878 903 958 **54** 078 082 092
097 101 176 185 198 247 271 300 533 762 766 774
807 908 911 913 925 947 996 **55** 027 073 136 144
199 218 237 261 336 361 429 528 553 608 634 650
881 882 883 909 913 955 960 **56** 016 138 142 158
240 269 360 365 441 469 400 671 706 774 820 874
892 930 958 977 983 **57** 015 066 092 115 188 244
245 352 388 433 438 508 527 547 624 668 674 682
740 800 806 962 994 **58** 002 074 149 168 261 309
319 323 330 403 492 494 517 549 686 727 819 862
956 **59** 013 017 054 071 147 206 212 217 239 284
325 331 333 415 423 549 614 618 710 748 756 776
843 869 915 970 **60** 034 077 123 130 174 290 380
423 538 575 591 676 685 889 891 983 **61** 081 125
127 156 239 249 283 298 340 366 434 437 627
628 721 726 741 771 782 906 **62** 049 054 075
039 133 137 490 499 515 532 614 765 794 796 822
832 912 928 930 988 993 **63** 102 200 238 315 368
435 441 448 813 831 902 **64** 061 127 131 148 232
242 286 317 676 689 762 793 863 956 **65** 287 309
398 568 750 800 873 899 969 **66** 051 052 105 170
210 330 357 395 413 426 487 557 564 581 615 685
789 791 808 816 903 911 973 **67** 036 051 108 384
444 494 613 897 940 973 **68** 019 132 172 254 287
315 696 705 822 897 922 930 934 950 986 **69** 060
109 116 150 275 338 377 445 576 659 808 811
70 003 199 298 390 478 521 543 658 746 842 898
940 971 **71** 020 127 227 244 307 369 448 459 610
626 632 646 658 737 749 806 869 **72** 015 103 218
251 260 297 348 454 552 586 634 655 699 705 734
769 831 864 908 912 925 984 **73** 102 235 383 435
520 611 753 931 934 **74** 026 033 072 089 217 305
381 393 420 436 732 752 979 **75** 056 095 243 304
351 358 439 646 670 671 732 797 825 889 895 909
76 270 429 492 614 679 765 777 823 879 922 928
77 046 099 212 281 312 315 387 400 446 505 542
684 755 766 807 837 838 924 925 980 982 **78** 056
064 081 186 234 296 304 388 460 573 578 787 940
967 **79** 054 081 216 244 254 337 370 386 460 580
597 721 793 934 961 996 **80** 017 091 145 288 368
398 429 566 588 593 601 619 663 748 962 **81** 137
250 525 588 646 673 715 874 886 948 **82** 075 155
164 451 543 566 609 639 666 763 958 965 **83** 038
048 094 163 412 524 563 565 652 698 749 842 902
930 964 994 **84** 043 092 249 277 339 481 626 657
658 822 867 868 **85** 012 074 203 312 404 636 778
800 832 869 923 979 **86** 014 086 135 552 643 672
760 898 927 930 992 **87** 025 055 066 091 125 136
176 199 206 277 283 300 372 408 573 601 646 714
731 877 902 921 965 **88** 011 024 028 134 150 305
361 436 495 581 666 744 818 850 963 993 **89** 069
100 103 133 390 554 562 608 616 617 659 744 778
982 **90** 137 153 178 222 249 253 352 435 459 509
554 638 708 944 **91** 024 188 366 566 605 616 919
940 **92** 086 089 117 122 185 211 317 335 345 360
401 488 493 800 822 927 **93** 095 150 163 190 207
212 216 368 393 402 406 432 433 580 642 658 739
748 760 794 810 939 **94** 001 252 264 288 292 303
379 399 411 572 599 746 836 881 896 922 937. (D.)

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser 6 Juni. Wind: S.
Angekommen: Maggie Helen, Gay, Leith, Kohlen. Gazella (SD), Wood, Newcastle, Kohlen.
Nichts in Sicht.

Meteorologische Depesche vom 5. Juni.

Uhr.		Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
8	Aberdeen . . .	746,5	SSO	schwach	bed.	11,7	1)
8	Copenhagen .	—	—	—	—	—	
8	Stockholm . .	761,9	—	stille	klar	23,5	
8	Haparanda . .	757,2	S	leicht	h. bed.	7,4	
7	Petersburg . .	764,6	WNW	stille	klar	13,8	
7	Moskau . . .	764,3	NW	stille	klar	14,5	
8	Cork	755,6	WSW	frisch	h. bed.	11,7	2)
7	Brest	763,5	W	mäßig	bed.	13,0	3)
7	Helder	758,2	WSW	leicht	h. bed.	17,0	
8	Sylt	760,9	S	leicht	heiter	22,9	
8	Hamburg . . .	759,8	SO	leicht	klar	24,4	4)
8	Swinemünde .	761,9	SSO	leicht	klar	22,5	
8	Neufahrwasser	764,4	S	leicht	klar	25,2	5)
8	Memel	765,1	SO	leicht	klar	22,7	
7	Paris	763,8	W	schwach	bed.	13,2	
7	Crefeld	759,3	WNW	frisch	h. bed	23,8	
7	Karlsruhe . .	762,2	SW	schwach	wolkig	22,2	
7	Wiesbaden . .	762,8	SO	leicht	h. bed.	22,0	
7	Cassel	762,3	SW	still	heiter	21,0	6)
7	München . . .	762,5	W	mäßig	heiter	22,0	
7	Leipzig	761,9	SO	leicht	h. bed.	24,4	
7	Berlin	762,2	S	stille	klar	23,0	
7	Wien	763,6	SO	schwach	klar	20,2	
7	Breslau	764,9	S	leicht	klar	22,4	

1) See ruhig. 2) See ziemlich unruhig. 3) See ziemlich unruhig 4) Starker Dunst, Thau. 4) Thau, dunstiger Horizont. 6) Neblig.

Ueber Schottland und Nordirland ist neues Fallen des Barometers ein etreten, während über Frankreich der Luftdruck wieder zugenommen hat Die Druckvertheilung hat sich nicht wesentlich verändert, nur im Nordwesten sind die Gradienten größer geworden, daher die Winde über Großbritannien und Nordfrankreich, die nach Westen umgegangen sind, etwas aufgefrischt, sonst dauert die leichte vorwiegend südliche Luftströmung bei heiterem warmem Wetter fort.

Deutsche Seewarte.

Gemälde-Ausstellung.

Gabriel Max, die Löwenbraut. Makart, Beduinenscheik. Gysis, Maler auf der Studienreise im Orient. Kurzbauer, Verläumdung.

Original - Oelgemälde. Für kurze Zeit ausgestellt (Entrée 50 Pf.) in
L. Sauniers' Buch- u. Kunst-Handlung, A. Scheinert.

Bekanntmachung.

Die zweite Lehrerstelle in Emaus, mit welcher außer freier Wohnung und Feuerung ein baares Einkommen von 660 Mark verbunden ist, soll sofort besetzt werden.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre Meldungen unter Beifügung von Befähigungs- und Führungs-Attesten binnen 14 Tagen bei uns einreichen.

Danzig, den 2. Juni 1877.

Der Magistrat. (8242

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Jahresbedarfs an **Maschinenkohlen** (ca. 2000 T. à 1000 K.) soll in dem auf

Donnerstag, den 21. Juni c., Vormittags 10 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer anberaumten öffentlichen Submissions-Termin vergeben werden. Die Offerten mit der Aufschrift: „Lieferung von Maschinenkohlen" und die Kohlenproben sind vor Beginn des Termins einzureichen. Die Lieferungs-Bedingungen liegen vorher zur Einsicht aus und werden gegen Erstattung der Copialien auch abschriftlich mitgetheilt.

Neufahrwasser, den 4. Juni 1877.

Der Hafen-Bau-Inspector
Fr. Schwabe. (8188

Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister ist zufolge Verfügung vom 2. Juni 1877 eingetragen worden

Colonne IV:

Nach erfolgter Neuwahl des Controleurs des Darlehnskassenvereins zu Bütow bilden den Vorstand:
als Director: der Postmeister **Marotzke**,
als Rendant: der Zahlmeister a. D. **Friedendorff**,
als Controleur: der Seminaroeconom **Kohnke**,
sämmtlich in Bütow.

Bütow, den 2. Juni 1877.

Königliches Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. (8218

Concurs-Eröffnung.

Königliches Kreis-Gericht zu Rosenberg (Westpr.),
I. Abtheilung,
den 5. Juni 1877, Vormittags 10 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Philipp Moses** zu Dt. Eylau ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 4. Juni d. J. festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Gotthilf Jacoby zu Dt. Eylau bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert in dem auf

den 16. Juni cr., Vormittags 11 Uhr,

in dem vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreisrichter Dr. Thiele anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **9. Juni 1877** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum

7. Juli 1877,

einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 14. Juli 1877, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreisrichter Dr. Thiele im Sitzungssaal des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften od. zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Nauen und Tolsdorff zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Berliner

Adress-Comtoir.

Direct.: **A. Rotemeyer, P. Grabow, Berlin C., Kur-Straße 40.**

Wohlorganisirtes Institut für alle Fälle von Nachfrage u. Dienstleistung. Nachweis, Rathertheilung, Besorgungen, Auskunft, Vermittelungen u. Vertretung in allen **privaten, geschäftlichen** wie **behördlichen** (gerichtl. 2c.) **Angelegenheiten** ehrenhafter Art. Thätigkeit sowohl für Berlin wie nach außerhalb. Discretion. Prospecte u. Gebühren-Tarif gratis. Für Beantwortung jeder gestellten Frage ist die Gebühr von 50 ₰ in Postmarken beizufügen.

Schmerzlose Zahnoperationen durch Nitro-Oxygen-Gas, Plombiren, Einsetzen künstlicher Zähne. (Auswärtigen in 6—8 Stunden.) — Ganz besonders mache ich auf die von mir neuerdings eingeführten **„Continuous - Gum - Work"** (ganz emaillirte Gebisse) aufmerksam. Es eignen sich dieselben hauptsächlich zu ganz zahnlosen Kiefern und ist das Vollkommenste was bis jetzt in der Zahntechnik geleistet, da sie viele Vortheile hinsichtlich der Natürlichkeit, Bequemlichkeit beim Tragen und in der Haltbarkeit vor allen anderen Gebissen haben.

Dr. **Carl Kniewel,**
american dentist,
Langgasse No. 52,
früher Heiligegeistgasse No. 25.

Attest.

Im Monate Dezember 1876 verspürte ich in meinen Beinen rheumatische Schmerzen, welche in kurzer Zeit dermaßen zunahmen, daß ich nicht mehr gehen, nicht mehr liegen konnte, ohne die fürchterlichste Pein auszustehen.

Eines Tages, im Monat Januar a. c., hat mich der Lehrer Herr Brill noch zu guter Letzt (denn an ein nochmaliges Aufkommen dachte Niemand) einen Versuch zu machen mit dem **Balsam Bilfinger.***) Nach Verbrauch der ersten Flasche linderten sich die Schmerzen schon so sehr, daß ich in der **darauf folgenden Nacht** zum ersten Male seit meiner Krankheit wieder **schlafen** konnte. Die Kur setzte ich einige Wochen fort und zu meiner größten Freude bin ich heute wieder hergestellt.

Aus großer Dankbarkeit gegen meinen Lebensretter, Herrn Bilfinger, kann ich nicht unterlassen, allen **Gicht- und Rheumatismus-Leidenden** dieses wunderbare Heilmittel bestens zu empfehlen.

Tetingen in Lothringen,
10. April 1877. Adjunkt **Kloutz.**

Die Richtigkeit des Attestes bescheinigt: Der Bürgermeister
L. S. **Laurentz.**

*) Zu beziehen durch **Richard Lenz, Brodbänkengasse 43.**

Ansichten
der
Weichselbrücke bei Dirschau
und der
Nogatbrücke bei Marienburg.
2 Lithographien in Imperial-Folio.
Preis pro Blatt 3 M.
Verlag von **A. W. Kafemann** in Danzig.

In Jäschkenthal ist eine Wohnung zu vermiethen. Näh. Fischmarkt 16.

Freitag, den 15. Juni, von 8 Uhr Morgens ab, beabsichtige ich mehrere, meinem Vater und Geschwistern gehörende Sachen, als:
2 Wagen, 2 Schlitten, 3 Paar Sielen, 2 neue 2schaarige Pflüge, 2 Kirschenpressen, 1 Kartoffelschrapmaschine, Möbel, Betten, Küchen- u. Hausgeräth, geräuchertes Fleisch und Schmalz
in öffentlicher Auction, gegen Baarzahlung zu verkaufen wozu Käufer ergebenst einlade.

Ingleichen beabsichtige ich in dem bisher von meinem Vater bewohnten Rentierhause, 2 kleine Zimmer 2c. an einen anspruchslosen Miether billig zu verm., zugleich bringe ich den Verkauf meiner Brauerei, mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, incl. qu. Renlierhause zur geneigten Erinnerung und wollen Reflectanten sich gefälligst bei mir zu melden.

Heinrich Penner,
Koczelitzki bei Marienburg.

Schellmühler Spargel

kosten von heute ab:
1. Sorte pro Pfd. 80 Pf.,
2. „ „ „ 50 „
3. „ „ Bund 10 „

Versendungen nach außerhalb gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages; Körbe werden mit 50 ₰ berechnet und bei franco Rücksendung für denselben Preis angenommen.

Schellmühl bei Danzig,
den 3. Juni 1877. (7993

Paul Genschow.

Gelegenheitsgedichte jeder Art fertigt **Agnes Dentler,** Wwe. 3. Damm 13.

Baumaterialien-Lager.

Portland-Cement,	Hydraul. Kalk,
Stuccatur- und Mauergyps,	Frisch gebrannten Kalk,
Engl. Dachschiefer,	Patent-Firstschiefer,
Holländische Dachpfannen,	Firstpfannen,
Asphalt-Dachpappen,	Engl. Asphalt-Dachfilz,
Engl. Steinkohlentheer,	Holztheer,
Asphalt-Dachlack,	Goudron,
Natürl. Asphalt,	Deckasphalt,
Engl. Chamottsteine,	Isolirplatten,
Engl. Chamottthon,	Chamottmoertel,
Engl. glasirte Thonröhren,	Drainröhren,
Cement-Flurplatten,	Marmor-Cement-Flurplatten,
Schiefernägel etc. etc.	Drahtstifte etc. etc.

offerirt zu den billigsten Preisen

Eduard Rothenberg, Comtoir: Jopengasse 12.

Exportbrauerei von Gebr. Reif, Erlangen,
empfiehlt Exportbier in Gebinden von 70—150 Ctr. Alleinige Niederlage bei Herrn
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Regen- und Sonnenschirme

für Herren und Damen zu sehr billigen Preisen; echt englische Seidentricots, Zwirn- und seidene Handschuhe für Herren, Damen u. Kinder empfiehlt (8232

Joh. Rieser, Wollwebergasse 30, Ecke der Jopengasse.

Durch Umbau u. Neubauten bedeutend erweit., vollständig neu eingerichtet.

Zimmer von M. 2. 50 aufwärts.

Augsburg.
9. Juni Wiedereröffnung
des Hôtels
„Zu den drei Mohren".
Augsburg, im Mai 1877.
Ludwig Achtelstetter, Director.

Licht u. Bed. wird nicht berechn.

Grosses Wein-Lager, dem alten Ruf des Hauses entsprechend.

Mittwoch, den 6. Juni, 4½ Uhr Nachmittags, entschlief nach 9-wöchentlichem schweren Leiden, unsere liebe Tante

Esther Lichtenberg.

Dieses zeigen wir tief betrübt an.
Danzig, den 6. Juni 1877.
Die trauernden Verwandten.

Heute starb unsere liebe **Elsbeth** im Alter von 4½ Monaten, welches wir tief betrübt anzeigen
Danzig, den 6. Juni 1877.
8245 **Max Hesse** und Frau.

Am Freitag, den 8. Juni, wird

die Schwimmanstalt des Pionier-Bataillons

eröffnet. **Badezeit** an den **Wochentagen** von 7—10 Uhr Vorm. u. von 11 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends, des **Sonntags** von 6 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags. Der Schwimmunterricht wird durch Gefreite des Pionier-Bataillons in den vorstehend bezeichneten Stunden ertheilt.

Das Commando des Ostpreuß. Pionier-Bataillons No. 1.

Ich impfe täglich die Schutzpocken.

Dr. Oehlschläger,
8195) Frauengasse 19.

Ein junger thätiger Arzt, verheirathet, wünscht sich zu placiren. Offerten werden unter No. 8241 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Eine Lehrerin wünscht Privatunterricht in Cirkeln und auch einzeln zu ertheilen, auch wäre sie geneigt, in einem nahe gelegenen Sommeraufenthalt zu unterrichten; gleichzeitig wird gründlicher Klavierunterricht gewährt. Herr Prediger Dr. **Weinlig** wird gütigst Näheres mittheilen, auch werden Anmeld. in d. Exp. d. Ztg. u. 8196 erb.

Guter Violin-Unterricht
wird ertheilt Gr. Wollwebergasse 23.

Alten Werderkäse
offerirt **J. M. Kowatzky,**
8245) Fleischergasse 29.

Neue engl. Matjes-Heringe feiner Qualität Stück 5 ₰ in der Heringshandlung Hausthor No. 8. (8190

Unsortirte reine Havanna-Cigarren!
1000 Stück 75 ℳ., 100 Stück ℳ. 7,50,
Cuba-Land-Cigarren 100 Stück 5 ℳ.,
Java-Cuba-Cigarren 100 St. 5 ℳ.,
Manilla-Ausschuß-Cigarren 100 Stück 4 ℳ.,
Java-Regalia (für Wiederverkäufer) 100 St. 3 ℳ.
in schönen Farben und gut gelagert.
Albert Kleist,
Portechaisengasse.

Knauer's
Kräuter-Magenbitter
bewährt sich bei Schwächezuständen des Magens, Magendrücken, Aufstossen, Blähungen, Diarrhöe, Gedärmeverschleimung, Blutanhäufungen, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden, Magenkrampf, Uebelkeit und Erbrechen. Die Flasche kostet 80 ₰ bei **Rich. Lenz,** Danzig, Brodbänkengasse 43, W. Vogel, Dirschau.

Universal-Waschmittel HENKEL & Co AACHEN.
Vollständiger Ersatz für Seife. — Bedeutende Ersparniß an Zeit und Kosten. — Die Wäsche wird ohne Bleiche blendend weiß und vollkommen geruchlos. — Reinigung der Gardinen und Spitzen ohne Reibung. — Gänzliche Unschädlichkeit für die Wäsche garantirt. **Proben zu genügenden Versuchen gratis und franco. — Depôts zu errichten gesucht.**

Lilionese entfernt in **14 Tagen alle Unreinigkeiten und Falten der Haut,** beseitigt **Scropheln, Flechten** u. **gelbe Flecken.** Garantirt allein echt bei
Richard Lenz,
Brodbänkengasse No. 43, Ecke der Pfaffengasse in Danzig.

Nur drei Mark.
Große
Fernröhre,
sehr scharf mit 4 Gläsern, 3 Auszügen, **30 Zoll lang,** fein ausgestattet, versende gegen Einsendung von nur 3 ℳ.
B. Pfeifer, Berlin,
8200) Putttkammerstr. 17.

Dienstag, den 12. Juni, Vormittags 10 Uhr, werde ich vor meinem Gehöft, circa zehn Stück Rindvieh, darunter fette, gut gefütterte güste, tragend und frischmilchend, ein Höcklingsbulle, möglicherweise auch einen schweren ausgefleischten Bullen (beide Holländer), ein Jährling und fünf fette Schweine unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkaufen.
Ehrenberg, Gr. Lichtenau.

Zwei elegante mahagoni Kleiderschränke ganz auseinander zu nehmen u. 2 mah. Bettgestelle und Sopha-Tische zu verkaufen Poggenpfuhl 30, 1 Tr. (8085

Ein feines polis. Pianino
ist unter Garantie preiswerth zu verkaufen III. Damm 3, part. (8246

Ostseebad Brösen.

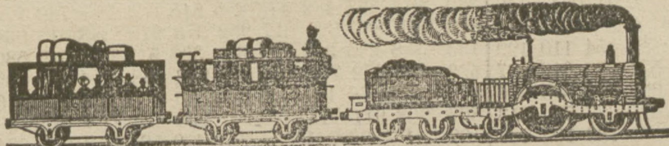
Die untenstehenden Eisenbahnzüge halten vom 1. cr. bei **Broesen** während der Saison.

Tagesbillete II. Klasse 60 Pfennige,
do. III. „ 50 „
werden in **Danzig** wie auf der **Haltestelle** ausgegeben.

W. Pistorius Erben.

Danzig—Neufahrwasser.

	Morgens.		Vormitt.	Nachmitt.		Abends.	
Von Danzig, Legethor	5,30	—	10,15	1,25	3,16	5	8,20
Von Danzig, Hohethor	5,45	7,50	10,30	1,40	3,31	5,15	8,35
In Neufahrwasser	6	8, 5	10,45	1,55	3,46	5,30	8,50
Von Neufahrwasser	7,15	9,35	11, 5	2,15	4, 1	6,50	9,20
In Danzig, Hohethor	7,30	9,50	11,20	2,30	4,16	7, 5	9,35
In Danzig, Legethor	—	10, 5	11,35	2,45	4,33	7,20	9,50



Kürzeste Eisenbahn-Verbindung

zwischen
Königsberg i. Pr., Danzig, Thorn, Bromberg, Landsberg, Cüstrin
und
Leipzig, Chemnitz, Hof, Dresden, Teplitz, Carlsbad
via Frankfurt a. O., Müllrose-Cottbus-Großenhain.

Aus Königsberg i. Pr.	5^{45}	Nchm.	1^{18}	Vrm.	aus Carlsbad	8^{0} Nchm.	5^{15}	Vrm.
„ Danzig	7^{36}	„	4^{0}	„	„ Teplitz	11^{36} „	9^{59}	„
„ Thorn	10^{28}	„	7^{19}	„	„ Dresden (Neust.)	9^{30} Vrm.	2^{45}	Nm.
„ Bromberg	11^{50}	„	9^{6}	„	„ Chemnitz	4^{16} „	1^{20}	„
„ Landsberg	3^{36}	Vrm.	2^{30}	Nchm.	„ Leipzig	7^{45} „	2^{55}	„
„ Cüstrin	4^{36}	„	4^{0}	„	„ Großenhain Abf.	10^{45} „	5^{50}	„
Frankfurt Abf.	6^{5}	Vrm.	5^{20}	Nchm.	Cottbus Abf.	1^{5} Nchm.	8^{5}	„
Cottbus Ank.	7^{47}	„	7^{1}	„	Frankfurt Ank.	2^{50} „	9^{45}	„
Großenhain Ank.	9^{58}	„	9^{20}	„	in Cüstrin	7^{0} „	11^{34}	„
in Leipzig	12^{15}	Nchm.	2^{6}	Vrm.	in Landsberg	10^{26} „	1^{48}	Vrm.
„ Chemnitz	2^{2}	„	—		„ Bromberg	5^{51} Vrm.		
„ Dresden (Neust.)	11^{19}	Vrm.	10^{37}	Nchm.	„ Thorn	7^{19} „		
„ Teplitz	6^{38}	Nchm.	4^{56}	Vrm.	„ Danzig	9^{53} „		
„ Carlsbad	9^{35}	„	8^{52}	„	„ Königsberg i. Pr.	12^{5} Nchm.		

Außerordentliche General-Versammlung.

Die Herren Commanditisten der Commandit-Gesellschaft „Eisengießerei und Maschinenfabrik, **Carl Kohlert, Otto Most**“ werden hiermit, da in der am 23. Mai d. J. abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung, in welcher die Beschlußfassung über die Auflösung der Gesellschaft und deren Zeitpunkt auf der Tagesordnung stand, eine Beschlußfassung nicht erzielt werden konnte, weil nicht zwei Dritttheile von dem Gesellschaftskapital vertreten waren, zu einer zweiten außerordentlichen Generalversammlung laut § 26 der Statuts zu

Sonnabend, den 16. Juni d. J.,
um 5 Uhr Nachmittags,
im unteren Saale der Gesellschaft „Concordia“ eingeladen.

Gegenstand der Tagesordnung:
Beschlußfassung über die Auflösung der Gesellschaft und deren Zeitpunkt.
Danzig, den 26. Mai 1877.

Der Aufsichtsrath.
Brinckman. John Gibsone. J. Schellwien. Max Steffens.

Königl. privilegirte Adler-Apotheke
zu Culm, Westpreußen,
C. Heinersdorff.

SCHUTZ-MARKE GLIRICIN

Gliricin.

Unfehlbares Mittel zur Vertilgung von Ratten und Mäusen.

Kein Gift! Nur tödtlich für Nagethiere. Zahllose Atteste auf Wunsch franco zugesandt. Bitte genau die Schutzmarke zu beachten.
Preis Mark 3. (Blechbüchse von ca. 700 Gramm Inhalt.)

Gebrauchs-Anweisung.
Die Masse wird in Wallnuß großen Stücken (auch auf Brod) ausgelegt und zwar nicht **in** sondern überall da wo Ratten und Mäuse sind **vor** die Löcher und Gänge. Das Gift ist nur für Nagethiere tödtlich, daher keine besondere Vorsicht nöthig. — Abends wird die ganze Masse ausgelegt und Morgens werden die todten oder gelähmten Thiere entfernt. Bitte genau die Schutzmarke zu beachten.

Herrn Apotheker **Heinersdorff,** Culm a. W.
Mit Vergnügen können wir Ihnen mittheilen, daß Ihr Rattenvertilgungsmittel „**Gliricin**“ auch bei uns seinen Ruf brillant bewährt hat; die Ratten sind aus sämmtlichen Lager- und Fabrikräumen verschwunden.
Indem wir dieses gern öffentlich anerkennen, hoffen wir zur Verbreitung dieses schätzbaren Mittels beizutragen.
Danzig, den 31. Mai 1877.
Wenzel & Mühle.

An den Besitzer der Adler-Apotheke Hrn. **C. Heinersdorff** in Culm a/W.
Ihrem Wunsche gemäß, theile ich Ihnen gerne mit, daß das von Ihnen bezogene Mittel zur Vertilgung der Ratten, ein bis jetzt **unübertroffen wirksames** ist. Die Ratten fressen das ausgelegte Mittel schnell und **gern** und sterben davon in kurzer Zeit, während **dasselbe anderen Thieren unschädlich ist.**
Battlewo, den 17. Mai 1877.
A. v. Boltenstern, Rittergutsbesitzer.

Niederlage bei Rich. Lenz, Danzig,
Brodbänkengasse 43, Ecke der Pfaffengasse. (8236

Amerikan. Gras- u. Getreide-Mähmaschinen.

CHAMPION combinirt 930 Mark, für Gras 500 „

BUCKEYE für Getreide 810 Mark, combinirt 930 „

Gartengeräthe: Rasenscheer-Maschinen, Gartenmöbeln, Gartenspritzen, Gartenhacken,

Molkereigeräthe: Milchkühler, Butter-Maschinen, Knetmaschinen, Milchgefäße,

Pferderechen von B. C. TAYLOR in Dayton, Ohio,
sowie alle anderen **landwirthschaftlichen Maschinen** und **Geräthe** empfehlen unter Zusendung besonderer Preislisten

Glinski & Meyer in Danzig, Vorst. Graben 33a.
Reparaturen an Mähmaschinen aller Systeme
werden in unserer Reparatur-Werkstatt ausgeführt. (8234

Ein gutes Pianino ist zu verm. Heilige Geistgasse 22 bei **J. Ziems.**

Alle Arten Lacke
stets vorräthig
Franz Franke, Danzig,
(6090 Breitgasse 60.

Balsam Bilfinger.
Als vorzügliches Mittel gegen Gicht und Rheumatismus bekannt. Echt zu beziehen durch
Albert Neumann.

Deutsche Wunderfeder. Stück 10 Pf.
Dieses non plus ultra aller Federn macht jede Tinte überflüssig, schreibt überall in brillant violet-blauer Farbe wenn sie in reines Wasser, Kaffee, Thee oder Bier getaucht wird, rostet nicht und bleibt ca. ¼ Jahr brauchbar. — Hauptniederlage für Danzig bei **A. Trosien,** Buch- u. Papier-Handlung, Petersiliengasse No. 6. (8152

Bohlen in allen Stärken
(eichen und kiefern), sowie ganz trockene 5/4“ **Fußbodenbretter** und trockene, ganz reine 4/4“ **Bretter** (Tischlerwaare), sind vorräthig und werden zu ermäßigten Preisen abgegeben.
Kollinz-Mühle, im Juni 1877.
8185) **Joseph Herzog.**

Steinkohlentheer,
Kalk, Gyps, Gypsrohr, Cement, Pech, schwed. Theer, Pappen, Asphalt, Dachlack, Leisten und Nägel empfehle **billigst.**
Zu Dachdeckarbeiten und Reparaturen von Pappdächern werden auf Wunsch zuverlässige geübte Arbeiter nachgewiesen.
G. Klawitter,
8168) Milchkannengasse 8.

Alte Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken offerirt frco. Baustelle billigst
W. D. Löschmann.

Langträger
(doppelt I-Eisen) zu Bauzwecken offerirt billigst
Salomon Baden,
Goldschmiedegasse No. 26.

Große und kleine Jagdwagen, ein Selbstfahrer
(freiachsig) bill. zu verk. Vorst Graben 65.

Amerikan. Pferdezahn-Mais
bester Qualität empfehlen billigst
A. Rathke & Sohn,
8170) Praust.

Roggen- u. Weizenkleie
offerirt **J. Kegler.**

Ein Halbverdeckwagen,
gut erhalten, ist zu verkaufen Langefuhr No. 10. (8226

---

210 junge 2jähr. Hammel
sind verkäuflich auf dem Domin. **Parschütz** per Krokow. Dieselben können im Laufe des Monats Juni in der Wolle besichtigt werden.
8047) **v. Koziczkowsky.**

Da sich viele Käufer gemeldet, bitte ich um specielle Anschläge von Gütern jeder Größe; auch ist die Erneuerung der schon früher eingesandten Prospecte erwünscht.
C. Emmerich, Marienburg.

Eine Bockmühle,
mit 2 Mahlgängen und einem Graupengang, im Kr. Osterode Ostpr., mit starker Frequenz, 45 Morg. Land 1. Klasse, neuen Gebäuden und vollem Inventarium, ist Erbschafts-Regulirung halber sofort zu verkaufen. Preis 18,000 ℳ., Anzahlung 9000 ℳ. Feste Bedingung. Offerten an **F. Alsbuth, Osterode** Ostpr. (8033

Geschäfts-Haus.
Mein hierorts am Markt belegenes Grundstück, 2stöckig, durchweg neu und massiv mit Schieferdach, worin seit 9 Jahren Eisen- und Colonial-Waaren-Handlung betrieben, bin ich willens zu verkaufen.
Anzahlung ⅓, ⅔ des Kaufpreises können verzinslich zu 5 % stehen bleiben.
Rosenberg i. Pr.
G. Schinckel.

Günstige Offerte!
Eine Wassermahl- und Holzschneidemühle von bedeutender Wasserkraft nebst ca. 200 Morgen guten Acker und Wiesen, in der Nähe einer Bahnstation an der Chaussee, mit vollst. leb. u. todten Inventar., massivem, schön eingerichtetem Wohnhause mit Garten, gut bestellten Saaten; einem bedeutenden Torfstich, soll Familienverhältnisse halber mit 6—8000 Thaler Anzahlung verkauft oder gegen ein städtisches Grundstück vertauscht werden. Näheres erfahren Käufer resp. Tauscher bei **R. Krispin,** Danzig, Heiligegeistgasse 72. (8098

Ein großes Geschäftshaus, Breitgassen- und Junkergassen-Ecke No. 123, soll sofort, da Besitzer nicht am Ort, verkauft werden. Näheres bei **F. Zillig,** Tobiasgasse 19, 2 Treppen.

Das Haus auf dem Damm No. 13, ist, weil der Besitzer nicht am Ort, sofort mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei **F. Zillig,** Tobiasgasse 19, 2 Treppen. (8128

Ein rentables Material- u. Schank-Geschäft, wird gegen 24,000 ℳ. Anzahlung hier zu kaufen gesucht.
Adressen werden unter No. 8193 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein Lehrling
von außerhalb kann in mein Colonial- und Destillations-Geschäft eintreten.
8177) **B. L. v. Kolkow.**

Ein verheir. Gärtner
besonders mit der Obstbaumzucht vertraut, wird sofort gesucht. Nähere Bedingungen bei
A. Rathke & Sohn, Praust.

Tüchtige Verkäufer,
welche längere Zeit in einem **Herren-Garderoben- u. Damen-Confections-Geschäft fungirt haben müssen, aber nur solche, finden dauernde Stellung.** Adr. w. u. 8197 in der Exp. d. Ztg. erb.

Eine Kellnerin,
von angenehmem Aeußern, wird für ein Hotel gesucht.
Darauf Reflectirende wollen ihre Adressen nebst Photographie in die Exp. dieser Ztg. unter 8184 einreichen.

Ein tüchtiger
Brunnenmacher,
der die Ausführung größerer, moderner
Röhren-Brunnen-Anlagen
übernimmt und sich bezüglich seiner Leistungen genügend legitimiren kann, findet sofort Beschäftigung.
Wo? sagt die Exped. dieser Ztg. (8031

Ein verheiratheter **Gärtner** wird zum 1. Juli auf d. Gute Zankenczin b. Danzig gesucht. Persönliche Vorstellung nothwendig.

Ein ordentl. **Milchfahrer** wird von sofort oder zum 1. Juli gesucht. Wo, sagt die Exp. dieser Ztg. unter 8210.

Für ein größeres Kinder-Confections-Geschäft der größten Stadt Westfalens wird eine tüchtige Arbeiterin gegen hohes Salair dauernd zu engagiren gesucht. Reisekosten werden vergütet.
Offerten werden unter No. 8414 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein Forstmann,
verheirathet, der seit 8 Jahren 12,000 Morg. Wald bewirthschaftet, sucht vom 1. October d. J. Stellung als **Revier-Verwalter,** und ist bei kleinem Forst erbötig, auch Nebenämter zu übernehmen.
Auskunft erth. Administrator **A. Steinbart, Blizanow** bei Boguslaw, Posen.

Ein 22-jähriges Mädchen, conc. Erzieherin, sucht einen Wirkungskreis, entweder zur Stütze der Hausfrau oder Erziehung kleiner Kinder. Kein Gehalt, doch Anschluß zur Familie gewünscht.
Gefällige Adressen werden unter 8238 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein junger Mann, Materialist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Offerten werden unter No. 8239 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Ein junger Kaufmann,
der engl. Sprache mächtig, wünscht Stellung in einem Comtoir, oder sonstigem Geschäft anzunehmen.
Reflectanten belieben ihre Adressen unter 8198 in der Exp. d. Ztg. abzugeben.

Ein junger Comtoirist von außerhalb, sucht gestützt auf gute Zeugnisse, unter bescheidenen Ansprüchen, baldigst Stellung auf einem hiesigen Comtoir oder Lager.
Adressen werden unter No. 8204 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Ein Commis, der das Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft erlernt, 9 Jahre darin thätig ist, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, anderweitig Stellung. Gef. Offerten unter No. 7751 in der Exped. d. Danz. Ztg erbeten.

Eine gesunde herrschaftl. Amme mit sehr g. Nahr., a. anständ. Familie, w. zum 15. d. M. Stellung. Offert. mit Gehaltsangabe w. u. 8173 i. d. Exp. d Ztg. erb.

Für Badegäste!
Auf dem zu Zoppot gehörigen Gute **Karlikau** sind **möblirte Wohnungen** mit freier Badebude zu vermiethen.

Dresden.
Hôtel Stadt Prag,
seit 23 Jahren in meinem Besitz, sichert den geehrten Reisenden eine vorzügliche Aufnahme wie streng reelle Bedienung.
Keltsch.

Actien-Bier-Brauerei Klein-Hammer.
Donnerstag, den 7. Juni cr.,
CONCERT
nach der Corsofahrt,
ausgeführt von der Capelle des 3. Ostpreuß. Grenadier-Regiments No. 4.
Entree 25 ₰. Ende gegen 10 Uhr.
8183) **H. Buchholz.**

Heute, nach dem Corso:
Abend-Concert
im Reddig'schen Garten,
früher **Schröder,** am Olivaer Thor.
Entree 10 ₰. **F. Keil.**
Abends Beleuchtung des Gartens.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Donnerstag, den 7. Juni, nach dem Corso:
Gr. Militair-Concert.
Entree pro Person 15 ₰, Kinder 5 ₰.
8230) **H. Laudenbach.**

Verantwortlicher Redacteur i. V.: A. Klein,
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.